



Einladung zum Pressegespräch

Frankfurt am Main/Darmstadt, 27. Januar 2010

Wohnungswirtschaft bezieht Stellung zu konträren politischen Signalen

Vorgaben für energetische Investitionen auf dem Prüfstand

Die Europäische Union fixiert in diesen Tagen mit einer neuen Richtlinie das Nahezu-Null-Energie-Haus beim Neubau ab 2020 als verpflichtenden Standard. Gleichzeitig erklärt die neue Bundesregierung eine aktive Klimaschutzpolitik weiter als zentrale politische Aufgabe. Allerdings soll im laufenden Jahr, so die Ankündigung des Koalitionsvertrages, das Klimaschutz- und Energiepaket einer Überprüfung unterzogen werden. Die Wohnungswirtschaft wurde hingegen Anfang des Jahres durch einen vorläufigen Stopp wichtiger Fördermaßnahmen für energetische Maßnahmen bei Gebäuden verunsichert.

Konträrer könnten die aktuellen Signale zur Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen kaum sein. Welche Auswirkungen haben die Rahmenbedingungen auf die Investitionen? Können – und wenn ja wie – die klimaschutzpolitischen Ziele erreicht werden? Diese Fragen diskutiert die Wohnungswirtschaft am Mittwoch, 3. Februar 2010 in Darmstadt beim Kongress WIE Wohnen – Innovation – Energie mit zahlreichen Experten.

Im Rahmen der Konferenz laden wir Sie ein zu einem

PRESSEGESPRÄCH

Mittwoch, 3. Februar 2010, 12.30 Uhr,
darmstadtium, Raum „oxygenium“ 3. OG
Schlossgraben 1, 64283 Darmstadt

Gesprächspartner sind Lutz Freitag, Präsident, GdW, Dr. Rudolf Ridinger, Vorstand, VdW südwest, Alexander Rychter, Vorstand, VdW Rheinland Westfalen und Burghard Schneider, Vorstand, VdW saar.

Interessenten an der gesamten Veranstaltung können das Programm sowie Anmeldeunterlagen der Homepage www.wohnungswirtschaft-aktuell.de entnehmen. Für Pressevertreter ist die Teilnahme kostenlos.

Pressekontakt: Detlef Hans Franke, FuP Kommunikations-Management GmbH, Tel.: 069 / 95 43 16 0, Mobil: 0171 / 41 42 811, Fax: 069 / 95 43 16 25, eMail: detlef.franke@fup-kommunikation.de

Der GdW vertritt als größter deutscher Branchendachverband bundesweit und auf europäischer Ebene rund 3.000 kommunale, genossenschaftliche, kirchliche, privatwirtschaftliche, landes- und bundeseigene Wohnungsunternehmen. Sie bewirtschaften rd. 6 Mio. Wohnungen, in denen über 13 Mio. Menschen wohnen. VdW Rheinland Westfalen, VdW südwest und VdW saar vertreten als Mitgliedsverbände des GdW Wohnungsunternehmen aus Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und aus dem Saarland.

Faxantwort (069/95 43 16-25)

Name: _____ Redaktion: _____

- Ja, ich nehme am Pressegespräch teil.
- Ich bin verhindert. Bitte Pressemitteilung an Fax/eMail: _____.